

Lernen durch Lehren: Studis spielen den Prof

Gründung der „Hermann-Hoffmann-Akademie für junge Forscher“

Anfang November war es so weit: Die Gründung der neuen „Hermann-Hoffmann-Akademie für junge Forscher“ stand an der Justus-Liebig-Universität Gießen auf dem Programm. Zwei Fliegen mit einer Klappe wollen die Initiatoren, Prof. Dr. Volker Wissemann, Institut für Botanik, und Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek, Institut für Biologiedidaktik, damit schlagen. Diese neue Einrichtung des Fachbereichs Biologie und Chemie will einerseits Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, unter Anleitung von Studierenden aktiv im Bereich Biologie zu forschen. Didaktisch und methodisch werden dabei innovative Konzepte der pädagogischen Arbeit an außerschulischen Lernorten erprobt und evaluiert. Ler-

nen durch Lehren heißt jetzt außerdem die Devise für Studierende der Lehramtsfächer: Die Hermann-Hoffmann-Akademie ist inneruniversitär primär eine Einrichtung für die Studierenden der Biologie, die dort schon möglichst früh in hoher Eigenverantwortung eine praxisnahe Vermittlung von Wissen lernen und so auch frühzeitig erkennen sollen, ob die pädagogische Arbeit mit Gruppen oder ganzen Klassen tatsächlich der Beruf ist, auf den sie hinarbeiten wollen.

Der Namensgeber der neuen Akademie, der Botaniker Heinrich Karl Hermann Hoffmann (1819–1891), wirkte fast 50 Jahre an der Universität Gießen. Er ist Begründer der so genannten Blühphänologie, und auf ihn gehen die über 70 Phänologischen Gärten und Beobachtungsstellen zurück, die heute noch existieren. Die Blühphänologie ist ein wichtiges ökologisches Merkmal von Pflanzen. Blühzeiten sind für die Bestäubung

und die Samenproduktion von Pflanzen und damit für die Reproduktion der verschiedenen Arten von Bedeutung. Das Blühverhalten ist genetisch bestimmt und wird von klimatischen Faktoren mehr oder weniger stark beeinflusst. Damit ist der Blühhrythmus ein wichtiger Indikator der Umweltbedingungen.

Ziel der Justus-Liebig-Universität ist es, in Verbindung zwischen dem Botanischen Garten der Universität, dem Implantarium – der „Grünen Schule“ – und der Hermann-Hoffmann-Akademie für junge Forscher ein bundesweit einzigartiges Zentrum aufzubauen zur Vermittlung didaktischer und fachwissenschaftlicher Kompetenz in den Bereichen Biologie, Biodiversität und Evolutionsbiologie.

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert die Initiative mit einer Gesamtsumme von 1,4 Millionen Euro aus dem Struktur- und Innovationsfond. Lau

■ Dinos konnte man im Jahr 2010 in der gesamten Innenstadt von Gießen studieren ...

Foto: Holger Laake

